



Wolfgang U. Eckart

## **Geschichte der Medizin**

6. Auflage 2009, Springer Verlag  
368 Seiten, 42 Abbildungen

Preis: 22,95 €

ISBN: 978-3-540-79215-4

Obwohl an der Universität Würzburg ein renommiertes Institut für die Geschichte der Medizin besteht, nimmt dieses Fach als so genannter Querschnittsbereich im Studium nur wenig Raum ein: Mit einer überschaubaren Zahl an Vorlesungen und einem Pflichtseminar ist es recht schnell abgehandelt. So stellt sich also die Frage, aus welchem Grund man sich ausgerechnet für dieses Thema ein Buch anschaffen soll – die Antwort ist ehrlich: Es gibt keinen. Die Klausur ist mit den Vorlesungsfolien problemlos zu bestehen, ein Buch kann hier also nur für diejenigen Studenten gedacht sein, die sich besonders für die Thematik interessieren – mit der „Geschichte der Medizin“ von Wolfgang U. Eckart sind sie dann aber auch sehr gut bedient.

Das Buch ist – sicherlich kaum überraschend – chronologisch eingeteilt: In zehn Kapiteln werden die alten Hochkulturen China und Indien, die Antike und über das Mittelalter schließlich die Moderne inklusive des 20. und 21. Jahrhunderts behandelt. Das letzte Kapitel steht etwas außerhalb dieses Rahmens und befasst sich mit den internationalen Gesundheits- und Hilfsorganisationen. Zwangsläufig ergeben sich in der Reihenfolge der Themen zeitliche Überschneidungen und unscharfe Abgrenzungen – da kann dem Autor nun freilich kein Vorwurf gemacht werden. Insgesamt ist die Gliederung sinnvoll und ermöglicht eine intuitive Benutzung des Buches: Auch ohne Inhaltsverzeichnis gelangt man schnell zu der Epoche, die gesucht wird.

Die Gestaltung der einzelnen Kapitel ist aus den anderen Springer-Lehrbüchern bekannt: Neben einem Fließtext, der das jeweilige Thema in aller Ausführlichkeit und in einer für den Medizinstudenten fast schon „unbekanntem“ Wortgewandtheit behandelt, sind regelmäßig Informationsboxen zu finden, die zum Beispiel Definitionen zu wichtigen Begriffen wie „Rassenhygiene“ liefern oder rechtliche Hintergründe darstellen. Am Ende eines jeden Kapitels werden in einer Zusammenfassung alle wichtigen Fakten nochmals stichpunktartig aufgezählt und geben dem Leser so eine Art „Take-home-message“. Abbildungen sind nur selten zu finden und zeigen zumeist Grafiken aus historischen Büchern oder Portraits von bedeutenden Medizinerinnen – auf Farbe wurde in dem Buch leider gänzlich verzichtet.

Inhaltlich bleiben dagegen keine Wünsche offen: Alle für die Entwicklung der Medizin von theurgischen Krankheitskonzepten bis zur heutigen „High-tech-Behandlung“ wichtigen Meilensteine werden ausreichend behandelt. Lediglich die neuere Medizin konnte wohl aufgrund ihrer Komplexität und der fast schon „explosionsartigen“ Entwicklungen nicht

vollständig erfasst werden – hier beschränkt sich der Autor vor allem auf die Geschichte im deutschsprachigen Raum. Die Sprache gleicht in ihren Formulierungen zwar häufig den naturwissenschaftlichen Lehrbüchern, bleibt aber dennoch so gehalten, dass man die Texte bequem durchlesen kann. Dadurch ist das Buch durchaus auch für eine abendliche Lektüre im Bett oder auf dem Sofa geeignet.

Unter dem Strich lässt sich die „Geschichte der Medizin“ von Wolfgang U. Eckart dem interessierten Studenten uneingeschränkt empfehlen: Nach der Lektüre fühlt man sich in den geschichtlichen Entwicklungen, die zur heutigen Medizin geführt haben, bewandert. Als konkrete Vorbereitung für die Klausur im Querschnittsfach „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“, das den Studenten des sechsten Semesters bevorsteht, ist das Buch dagegen völlig ungeeignet: Die Themen der Klausur sind dafür zu speziell und zu sehr auf die Würzburger Dozenten zugeschnitten.

Mathias Lutz, 8. Semester

Im September 2010